

Geogr. 1. Promenade du Pin. 29 mai 1901
38574

Lieber Freund Besten Dank für
die Karte und die zurückgegebene
Conjectur. Die große Moschee in
Kairawān ist von Uqbah ibn Nāfi
gebaut, um 50 H, oder gar 62 H, also
vielleicht erst nach dem Tode des in
Ägypten (nach der meist angenommenen
Tradition) gestorbenen Uqbah b. Amir
Dennoch bleibt deine Bemerkung ganz
wichtig und trifft gerade ^{bei} einer anderen
Stelle derselben Conjectur ^{zu} woran ein
kleines unaussehliches Mausoleum
in Cairo dem Muhyi ad-din ibn
Arabi zugeschrieben wird, welcher
bekanntlich in Salihyye bei
Damascus in einem weit berühmten
u. besuchten Mausoleum ruht.
Auch ist nur die Stelle als Uqd
8.28 al-gābah

Sehr willkommen; ich wollte sie in
Paris nachschlagen (da ^{ich} das Buch
nicht besitze), bin aber nicht dazu
gekommen; und jetzt habe ich sie
von dir. Die Erklärung von

القاز, القاء ist sehr hübsch. Auf
dem original steht deutlich, wie ich
jetzt in meinen Notizen nachsehen

القاز القاز so getrennt u. mit ز;
der Punkt bedeutet aber nicht viel.

In Inschrift n° 118 des Corpus
im 1. Verse kommt das wort

القاز vor, welche Ali Pacha Mubarak

V. S. 44 القاز schreibt; ich
habe es damals nicht erklärt und
dachte es stünde irgend wie mit

القاز Sohn, in Zusammenhang.

Für angafa = mit waff'n versehen
im Gegensatz zu wagafa = waff'nieren
bin ich doch im Zweifel. In n° 252
des Corpus kommt angafa dreimal
in solchem Zusammenhang vor, dass es
nicht anderes als = wagafa heißen
kann; cf. n° 72. Allerdings steht in
jenen 4 Stellen angafa 'ala,
während in der letzten Correctur
angafahu steht; du wirst also schließlich
doch recht haben. In n° 228,
290 u. 312 ist die Lesung unsicher.

Mit سول, سول komme ich auch
nicht aus; die zwei worte sind so
geschrieben, unpunktirt, vielleicht ist
also im zweiten ein Hacken. Die
übrigen Bemerkungen sind alle berücksichtigt.



Es that mir sehr leid das wir
uns nicht mehr haben sehen können
Ich war zweimal bei dir im Hotel de

Maete, du warst aber immer fort
sein Anspruch genommen und ich doch
viel, weil die Bibliothek nur 6 Stunden
öffnet. Ich denke mit herzlichen
Mitleid an einen tiefen Schmerz
bei der nahenden Jahreswende; wie
Könnte ich es dir doch besser ausdrücken
Ich hoffe auf baldiges Wiedersehen?
Sein dankbar treuer Max. & Berken

Neulich war Dr. Sobernheim aus Berlin
einige Tage bei mir, von Syrien u. Ägypten
zurück, mit großem epigraphischen
Material; auch Oppenheim hat viele
berührt (leider unpraktisch) darunter
eine in Photographie mir vorliegende I.
des Chalifen Muqtadir, aus Diger
Bakr, 297 H. in sehr sonderbarem
kupfernen Ductus. Es bangt mir
vor der Größe des Unternehmens

von Froschler, die aber rasch
sehr
Gründe
zu
Ganz Vorderman ist noch voll